



## AUS DEM INHALT

- S. 2 Fortsetz. Leitartikel / Geöff. Kirche
- S. 3 Neues aus dem Presbyterium
- S. 4 Einführungskurs Prädikantenanw.
- S. 5 Neues aus der OGS
- S. 6-7 For You(th)
- S. 8 Filmtipp
- S. 9 Quiz
- S. 10 Berta Besenstiel
- S. 11 Herzlichen Glückwunsch
- S. 12 Termine

# Christus an der Glasscheibe

## Der angeschossene Christus

Pilger, auf Deinem Weg von Denklingen nach Schalenbach gingst Du im Oberdorf an einer Weggabelung an einem Christus vorbei. Hoch erhaben auf einem steinernen Sockel, einladend zur Rast und zur Entscheidung für den weiteren Weg. Ca 1850 war dieses Wegekreuz errichtet worden, 1851 wurde die Verfasserin des Pilgerliedes geboren: Komm zum Kreuz mit deinen Lasten, müder Pilger Du, bei dem Kreuze kannst Du rasten, da ist Ruh! Nun, verehrter Pilger, hast Du den Christus begrüßt, bist gestärkt und erbittest Kraft zum Aufbruch. Da entdeckst Du irritiert, dass dieser Jesus einige Wunden zu viel hat. Die Spuren der Dornenkrone sind Dir bekannt von vielen Kruzifixen; ebenso kennst Du die Wundmale an Händen und Füßen als „stigmata“; und zum Lanzenstich unterm Rippenbogen sagen die englischen Pilger ja „piercing“. Aber da und dort noch mehr Wunden, Schusswunden?! Ja, denn dieser Wege-Christus wurde anonym beschossen; vermutlich nicht von Pilgern.

## Der eingekellerte Christus

Hinter dem angeschossenen Christus vom Oberdorf verfaulte das Holz seines

Kreuzes. Dies führte ca 1980 zur jetzigen Ersatzlösung: Kleiner und haltbarer, mitten auf einer Verkehrsinsel. Aber wohin mit dem erschossenen Christus? Er wurde abgenommen. Bei diesem Bild verharre ich, der ich nicht dabei war, noch heute. Der verwundete Gott in Menschenhänden, die ihn sogar als Leiche bergen und pflegen. Was für ein inniges Bild und was für ein Kontrast zu den unversorgten Leichen der Weltkriege und aktueller Kriege wie z.B. in Syrien, Tibet, Kolumbien. Maria als „mater dolorosa“, als Mutter der Schmerzen und Sterbebegleiterin. Doch zurück zum beschädigten Christus. Er wurde geborgen und von und bei einer Familie eingekellert. Doch was tun mit so einer prominenten „Leiche im Keller“?

## Der sanierte Christus

Schnell war die Idee geboren: reparieren und wieder aufstellen. Doch welchem Arzt und Wundermann soll man ihn anvertrauen? Nicht auszudenken, wenn er einem Kurpfuscher... Die besten Fachleute dafür fanden sich in der Dombauhütte zu Köln. Sie wuschen und versorgten die Schusswunden, bis sie wieder geheilt waren. Um die anderen Wunden herum hauchten sie dem Leib neues Leben ein

- fast. Und dennoch: trotz hohem Zeit- und noch mehr finanziellem Aufwand fand sich nicht so richtig die Idee, wo dieser Christus wieder auferstehen soll - und mit welchem Auftrag. Doch gemacht: auch die leibliche Auferstehung Jesu Christi an Ostern war ein gewisser Prozess. Doch im Ernst: der sanierte, lebendig wirkende Christuskörper wurde vorerst wieder eingekellert. Einkellierungen, so sagten meine Eltern, sind Vorsorge für schlechtere Zeiten...

## Der gefundene Christus

...bis eines Tages Angebot und Nachfrage zusammenpassten. Eine Familie in einem anderen Ortsteil hatte Platz und Vision – und Mut und Geduld. Und so fand eines schönen Tages auf dem Vorplatz der katholischen Kirche eine wunderbare Schenkung statt. Wieder wurde der Christus aus dem Keller geholt, diesmal aber mit dem alt-neuen Ziel, ihn wieder als öffentliches Wegekreuz aufzustellen. Doch halt – bitte nicht mittels erneuter Kreuzigung! Wie aber nun anders einen Christus-Körper befestigen und erhöhen und ausstellen?

*Fortsetzung auf der nächsten Seite!*

## Der schwebende Christus

An der besten Stelle stand ein Baum. Einer dieser wichtigsten Kletterbäume unserer Kindheit, und dennoch deutlich unterscheidbar vom Baum der Erkenntnis im Paradies. Christus am Baum zu befestigen würde gut veranschaulichen, dass ja durch Christus der Fluchbaum zum Lebensbaum neu ausschlägt. Oder anstelle des Baumes? Ohne Marterpfahl, weder aus Holz noch aus Stahlträgern? In langem Planen und Hoffen änderte sich die Perspektive. Nicht Christus wird aufgehängt, sondern eine Glasscheibe stärkt ihm den Rücken und unterstützt transparent seine neue Aufgabe. Durch diese aufragende Glas-Stele wird der vom Sterben geprägte Christus so erhöht, dass er uns als Passanten wieder segnet. Und durch den Bibelvers, der unten in der Doppelglasscheibe eingelegt wurde, binden wir uns an. Denn dieser

Platz gehört unter mittelalterlichen „Marterln“ der Buße & Bußfreude und dem Sakrament des Kelches.

## Der wegweisende Christus

Nun, lieber Pilger, wirst Du wieder „en passant“ auf deinem Weg ortsauwärts gesegnet. Du darfst rasten und ruhen, aufbrechen und schreiten. Du „tankst“ am auferstandenen und von Wunden gezeichneten Christus. Da entdeckst Du irritiert, dass Du durch die Glasscheibe angelockt wirst, letztlich nicht nur „durchzublicken“ sondern auch „durchzuschreiten“. Es ist der leidtragende und siegende Christus, der von sich sagt: „Ich bin der Weg des Lebens, niemand kommt zum Vater, denn durch mich!“ Christus ist durchlässig, er ist die Pforte des Himmels zu uns. Noch ein paar Schritte bis zur Wandlung, die dich nach Hause bringt.

## Der ökumenische Christus

Im April diesen Jahres, 2 Tage vor dem Sonntag „Jubilate“, wird dies Wegekreuz in einem „Gottesdienst vor Ort“ gesegnet werden. In der Woche davor werden wir unseren Mut zusammen nehmen und eine ökumenische Bibelwoche erleben und feiern unter dem Motto: „Der Tod ist nicht mehr sicher!“ Dieser Zusammenhang und diese Chance erfüllen uns als evangelische Mitchristen mit einem bezaubernden Dank. Und ebenso darf ich meinen Dank an die hinzufügen, die mir die vielen Informationen zur Verfügung stellten.



Manfred Mielke

*Ich bitte um Verständnis, dass genauere Angaben und eine Abbildung hier nicht erfolgen sollen.*

## VERLÄSSLICH GEÖFFNETE KIRCHE



Wir haben uns als Kirchengemeinde vor Jahren um dies Signet beworben.

Nunmehr ist es als Schild anmontiert und lädt Besucher und Pilger ein, in der Kirche eine besinnliche Zeit zu verbringen. Einige humorige Deutungen haben wir schon gehört: „Fanclub HSV“, „Bischofsmütze“ etc... Für Kirchen, die dieses Signet auszeichnet, soll gelten: *Sie sind regelmäßig an mindestens fünf Tagen in der Woche je vier Stunden geöffnet. In der Regel vom 1. April bis 30. September. In der Kirche liegen Informationen über die Kirche und aus dem Leben der*

*Gemeinde aus. Die Kirche wird in einem einladend geordneten Zustand gehalten. Es gibt ggf Möglichkeiten für eine Kerzengabe und für die Hinterlegung von Gebeten.* Diese und noch weitere Merkmale übertreffen wir: **Unsere Kirche ist meist von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet, in der Regel das ganze Jahr über.** Wir bitten aber auch um Verständnis, falls die Kirche mal geschlossen bleibt, weil sonst niemand auf dem Gelände ist, oder in der Kirche Vorbereitungen getroffen sind für größere Veranstaltungen. Doch für alle anderen Zeiten gilt die herzliche Einladung - zum Beispiel in die Gebetsecke - unserer verlässlich geöffneten Kirche.



Im Namen des Presbyteriums:  
Manfred Mielke, Pfarrer

# Zweifeln. Staunen.

## 2013.

03. bis 10. März

Jetzt anmelden  
und mitmachen!

Impulsgottesdienste mit Musik  
und einer unglaublichen Nachricht.

Live aus Stuttgart,  
mit Ulrich Parzany,  
via Satellit an  
über 1.000 Orten.

**ProChrist**  
www.prochrist.org



## MONATSSPRUCH FEBRUAR 2013

Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.  
Lukas 11,35

# NEUES AUS DEM PRESBYTERIUM

## Einladung zu einer Gemeindeversammlung

„Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt!“ sagt eine Werbung. Wir als Gemeinde möchten dem Vorbild Jesu folgen und haben die Bibel als Maßstab. Um dieses „große Ziel“ für uns handlicher zu machen, haben wir im Presbyterium über ein Leitbild für unsere Gemeinde beraten. Aus diesen Überlegungen ist ein Vorschlag entstanden, den wir in einer Gemeindeversammlung am 17. März 2013 nach einem Kurzgottesdienst mit der Gemeinde beraten möchten. Er lautet:

**Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei, aber die Liebe ist  
die größte unter ihnen.**

Paulus im  
1. Korintherbrief 13,13

Wir sind eine evangelische Kirchengemeinde im Oberbergischen, die Gottes Leidenschaft für das Leben mit ihren Mitmenschen entdecken und feiern möchte. Darum möchten wir die Grundlagen für unsere Zusammenarbeit folgendermaßen beschreiben:

Gott liebt seine Geschöpfe! In Jesus Christus erkennen wir Gottes Liebe. Von ihm kommt die Einladung zu einem Leben in Nachfolge und Gemeinschaft.

- „Die Wahrheit wird euch frei machen!“ - Diese frohe Botschaft verändert das ganze Leben. Sie treibt uns an und prägt uns als Gemeinde.
- „Jesus Christus ist die Hoffnung der Welt!“ Wir stellen unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten in den Dienst dieser Hoffnung. Uns ist bewusst, dass dies auch unbequem sein kann.
- Wir dienen aus Dankbarkeit. Unsere Gaben dienen dem Gemeindeaufbau und dem Wohlergehen unserer Mitmenschen. Damit setzen wir auch Zeichen gegen soziale Mißstände.
- Wir lieben, indem wir Gottes Liebe weitergeben. Seine Leidenschaft ermutigt uns – persönlich und als Gemeinde, - auf den Nächsten und den Fernsten zuzugehen. Dies ist nur glaubwürdig aufgrund der Liebe untereinander.

Wir wollen eine wachsende und vielfältige Gemeinde sein, in der jeder seine Begabungen einbringt und Unterstützung erfährt. Gott mutet uns viel zu, aber er unterstützt uns dafür auch mit seiner Gnade. Wir laden jeden ein, mit uns auf diesem Weg gemeinsame Erfahrungen zu machen.

Wir bitten, Fragen und Anregungen mitzubringen und laden die Gemeinde herzlich ein.



Uwe Simon, Vorsitzender



## SCHALOM ALEJCHEM!

Das Chörchen plant einen Singegottesdienst mit jüdischen Liedern

bzw. Liedern aus dem Alten Testament. Der Buchstabe oben links ist das hebräische „Sch“, mit dem das Wort Schalom anfängt. Manchmal beginnen auch unsere Chorproben mit solchen Lautmalereien. Aber dann versuchen wir auch, schwungvoll und stimmig zu singen – meist sogar in Deutsch. Im Gottesdienst

am 24. Februar werden wir es versuchen. Gerne können sich auch Neue mitausprobieren, wir proben an den 4 Mittwoch-Abenden vorher jeweils um 20 Uhr in unserer Kirche.

Herzliche Einladung!

## KLINGELBEUTEL, NICHT KLÜNGELBEUTEL!

Einmal im Jahr verschafft sich das Presbyterium einen Überblick über die Kultur rund um den Klingelbeutel. Dabei hält es Rückschau und beschließt auch evtl. Veränderungen für das nächste Kirchenjahr. Die Ausgangssammlungen und die Bankreihensammlungen sind an jedem Sonntag gewidmet, und wir danken für jede Gabe, die wir weiterleiten oder dem Zweck vor Ort zuführen.

Bei den monatlich festgelegten Projekten haben wir „Domus“ in Rumänien zugunsten der Diakonischen Arbeit in Moskau aufgegeben. Trotz unsicherer Nachrichtenlage haben wir verlässliche Auskünfte, dass unsere Gaben dort auch Schwester Maren Martens erreichen. Neu hinzu ist unsere Mittags-Betreuung an der Grundschule gekommen. Hohe Beträge können wir auch weiterleiten an die geistlichen Vereine und Gemeinschaften in unserer Gemeinde.

Bei den freien Ausgangskollekten haben wir uns entschieden, alle Termine der „Diakonie ringsum“ zu widmen. Damit fördern wir die Telefonseelsorge, die Asylinitiative, das Hospiz und die Palliativstation, sowie das „Haus für alle“ in Waldbröl.

Zählen wir noch die Kollekten bei Beerdigungen hinzu und die vielen Daueraufträge, dann verwalten wir treuhänderisch eine große Summe, die sich in vielen diakonischen Gesten und Hilfeleistungen ausschüttet. Wir danken für das ermutigende Vertrauen. Und so schließt jede Kollektenabkündigung auch mit der Bitte: „Gott segne Geber, Gabe und Empfänger“.



Manfred Mielke, Pfarrer

## HERZLICHE EINLADUNG ZUR LADIES NIGHT

Die nächste Ladies Night findet am Mittwoch, 6. März ab 20 Uhr im Bistro statt. Alle Frauen sind herzlich eingeladen!

# EINDRÜCKE VOM EINFÜHRUNGSKURS UNSERER PRÄDIKANTENANWÄRTER

Liebe Gemeinde,

fast drei Monate sind jetzt schon seit dem Einführungskurs im Oktober 2012 vergangen, den Andreas Obergrüssnig und ich, zusammen mit 12 weiteren Anwärtern aufs Prädikantenamt im Haus Wiesengrund in Überdorf bei Nümbrecht besucht haben.

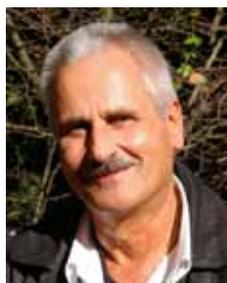
Zusammen mit den anderen Teilnehmern waren wir als Entsandte unserer Kirchengemeinden gekommen, um hier unsere zweijährige Zurüstung zum Predigtdienst zu starten.

Männer und Frauen aus dem Rheinland, unterschiedlichen Alters, mit ganz unterschiedlichen Berufen, doch mit einem gemeinsamen Ruf zum Verkündigungsdienst. Einige Eindrücke aus dieser gemeinsamen Zeit, die mir noch immer sehr präsent sind, möchte ich mit Ihnen teilen:

Schon bei unserer Ankunft stellte uns die Kursleiterin und Landespfarrerin Bärbel Krah das Tagungs- und Gästehaus „Wiesengrund“ als den gesegnetsten Tagungsort in ganz Rheinland vor. Und obwohl ich noch nicht so viele Tagungsstätten besucht habe, konnte ich sehr gut nachvollziehen, wie sie das meinte. Fernab vom Stadtrubel und großem Staßenverkehr steht das Haus Wiesengrund, umringt von nur wenigen Wohnhäusern mitten in der Natur, wie wir sie in unserer ländlichen Gegend kennen. Ein Ort, an dem sich Lernen und Erholen gut miteinander kombinieren lassen. In unserer Kursleiterin Bärbel Krah haben wir eine kompetente, freundliche und

offene Person gefunden, die es versteht, Inhalte auf eine verständlich Art und Weise zu vermitteln und Menschen, die sich fremd sind, zu einer Gemeinschaft zu formen. Fragen rund um das Prädikantenamt wurden abgehandelt, Themeneinheiten wie „Biblische Theologie“, „Predigtlehre“, „Methoden der Textanalyse“ wurden durchgearbeitet, Bibeltexte auseinandergenommen und Gruppenarbeiten durchgeführt.

All das weitete unseren Horizont, nahm uns ein Stück Unsicherheit und schweißte uns als Gruppe zusammen. Gerne haben wir nach längeren Lerneinheiten die Möglichkeit zu einem Spaziergang durch die buntgefärbte Herbstlandschaft genutzt, um die vielen Eindrücke und Informationen sacken zu lassen.



Andreas Obergrüssnig

Höhepunkt der Woche war zweifellos der Tag, an dem wir die Aufgabe bekamen, eine Kurzpredigt zu einem bestimmten Bibeltext zu schreiben. Einige Stunden Zeit standen uns dafür zur Verfügung. Anschließend verbrachten wir den Rest des Tages damit, uns gegenseitig mit zitternden Knien die Ergebnisse zu präsentieren und Predigtkritik zu üben. Ein aufregender Predigtmarathon! Neben Erschöpfung blieb an diesem Tag das große Staunen zurück. Staunen über die Fülle und den Reichtum, der im Wort Gottes verborgen liegt. Keine Predigt glich der anderen!

Das meint wohl die Bibel, wenn sie vom Wort Gottes als einem lebendigen Wort spricht, das keine Grenzen kennt und in jedem Menschen auf ganz individuelle Art und Weise wirkt.

Am letzten Tag wagten wir eine vorsichtige Annäherung an die Amtsrobe der evangelischen Kirche, den Talar. Wer uns dabei zugesehen hätte, hätte vermutlich gedacht, er wäre bei „Germanies next Top-Prädikant“ gelandet.



Irene Klütz

Der Lernraum wurde kurzerhand in einen Catwalk umfunktioniert, den wir dann als ehrwürdige Merkwürden in ausrangierten

Talaren abschreiten durften. Es wurde viel gelacht und fotografiert - ein bisschen Spaß muss sein. Den Abschluss unserer Lernwoche krönte eine gemeinsam gestaltete Gottesdienstfeier mit einer ermutigenden Predigt von Bärbel Krah, die noch bis heute nachwirkt.

Als Fremde kamen wir nach Überdorf, als Freunde und Geschwister im Geist fuhren wir auseinander, um nun den praktischen Dienst in unseren Gemeinden anzutreten und gemeinsam mit Ihnen über die Gaben Gottes zu staunen, die er uns in seinem Wort schenkt.

Bis bald also,



Andreas Obergrüssnig und Irene Klütz

**Wir brauchen Dich!**



Du möchtest Trompete, Posaune oder Tuba lernen, oder Du spielst bereits eines dieser Instrumente? Dann bist Du bei uns im Posaunenchor genau richtig! Wir proben jeden Montag um 20 Uhr im ev. Gemeindehaus! Komm vorbei!



**Cáfe Capellchen**

jeden 2. Mittwoch im Monat

im Gemeindehaus

von 15-17 Uhr

# NEUES AUS DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE

Das erste Halbjahr des Schuljahres 2012/13 ist schon fast vorbei, da wird es endlich Zeit für einen Bericht aus der Arbeit der OGS.

Das neue Schuljahr startete mit 28 Kindern, derzeit sind 26 Kinder bei uns, da ein paar Kinder die Schule verlassen haben. Die kleine Überbesetzung zu Anfang des Schuljahres (wir haben normalerweise nur 25 Plätze) ermöglicht es uns, drei zusätzliche Betreuungskräfte bei uns zu beschäftigen: Beate Heismann bietet für die Kinder Sport in der Turnhalle an, Nathalie Dietrich (Studentin aus Wiehl) spielt, bastelt und sportelt mit den Kindern genauso wie Ina Klotz, die ebenfalls unser Team bereichert. Immer mal wieder springt Diana Hasenbach ein, wenn`s wegen Krankheit o.ä. mal eng wird bei uns. Außerdem ist Heike Schroeder, unsere wertvolle Küchenfee, jetzt fest mit dabei.

Schon länger in der OGS dabei ist Eva Gundlach, die bereits seit einigen Jahren das OGS- Team ehrenamtlich unterstützt und seit einigen Monaten Maileen, eine Praktikantin, der es in der OGS so gut gefallen hat, dass auch sie ehrenamtlich ein paar Stunden in der Woche regelmäßig weiter kommen möchte. Für die Mitarbeit der beiden sind wir natürlich besonders dankbar.

Was hat sich sonst noch so getan in den ersten Monaten des neuen Schuljahres? Da die recht große Gruppe sich aus „alten Hasen“, aber auch aus vielen neuen

Kindern zusammensetzte, beschlossen wir schon bald nach Beginn des neuen Schuljahres eine „gruppenstärkende“ Unternehmung durchzuführen. Am 20. September war es so weit: wir bekamen Besuch von „Outdoor Oberberg“ und unsere wie gewohnt quirligen Kinder fanden sich an diesem Nachmittag unversehens in einem „Agententrainingscamp 007“ im Denklinger Wald wieder. Hier mussten sie eine Eignungsprüfung für ihren neuen Job ablegen, vor allem in der Disziplin „Teamplayer“. An diesem schönen Tag war wirklich für alle etwas dabei; vor allem konnte jeder seine Stärken zeigen, oder vielleicht zum ersten Mal kennenlernen. Auf jeden Fall haben (fast) alle verstanden, dass vieles gemeinsam besser geht - und dass man „Ein-Team-Sein“ üben kann und muss. Die Trainer von „Outdoor Oberberg“ waren sicher nicht zum letzten Mal bei uns. Nach ein paar wie im Flug vergangenen ersten Wochen, in denen die Kinder sich gut eingewöhnt haben, kamen auch schon wieder die Herbstferien. In der ersten Woche betreuten wir in Denklingen die angemeldeten Kinder der Reichshofer OGS`en. Für 13 Kinder und drei Mitarbeiter, die sich abwechselten, verging die Woche mit Spielen, Sport, herbstlichen Basteleien und dem inzwischen schon zum Pflichtprogramm gehörenden Ausflug auf den Reiterhof Schneider in Schalenbach ziemlich schnell. Nach den viel zu langen Herbstferien waren alle natürlich froh, endlich wieder in

die Schule kommen zu dürfen. Kaum hatten wir unsere Räume ein bisschen herbstlich geschmückt, rückte in schnellen Schritten und wie jedes Jahr total überraschend die Adventszeit heran: „Waaaaa? Nächstes Wo-

chenende ist schon der erste Advent? KANN NICHT SEIN!“ War aber so! Also hieß es „Herbstdeko weg, Weihnachtsdekoproduktion fängt an“. Los ging's mit Plätzchenbacken, pünktlich zum ersten Advent, damit wir auch sofort was zu Futtern hatten. Außerdem wurden die Fenster geschmückt, Adventskalendersäckchen ausgepackt, eine besondere Weihnachtsgeschichte über 24 Tage vorgelesen, die Tische geschmückt, gaaanz viele Weihnachtslieder gehört und auch gesungen, die Weihnachtsgeschichte fotografiert und den Eltern auf der Weihnachtsfeier gezeigt, Weihnachtsgeschenke für alle Mitarbeiter der Grundschule gebastelt, u.s.w.- kurzum, es war richtig ruhig und besinnlich, wie überall zur Weihnachtszeit. Wirklich besinnlich, ruhig und gemütlich gestaltete sich in diesen Wochen unsere Montagsrunde; fast hatte man das Gefühl, die Kinder waren in dieser hektischen Zeit ganz froh, wenn es einfach mal langsam gehen konnte und Zeit zum Erzählen und Spielen mit der Gruppe da war.

Am 20.12. haben sich dann alle in die Weihnachtsferien verabschiedet- wohlverdient nach all der Geschäftigkeit, aber schon auch mit der Vorfreude auf 2013. In dieser ganzen vorweihnachtlichen Zeit konnte leider Andreas Obergriessnig nicht dabei sein, da er länger erkrankt war und uns fast sechs Wochen nicht zur Seite stand. Wir Mitarbeiter sind sehr froh, dass er jetzt im neuen Jahr wieder bei uns ist, und er wurde nach den Ferien auch von den Kindern, die in der ganzen Zeit immer wieder nach ihm gefragt haben, mit großem „Hallo“ begrüßt. Nach wie vor sind alle Mitarbeiter der OGS mit großem Elan und Einsatz dabei. Wir fühlen uns hier wohl und merken, dass die Arbeit wichtig ist und Kinder und Eltern zufrieden sind. Positive Rückmeldungen sind eben immer eine gute Motivation!

Wie immer mittendrin und aus`m Leben,



Eure OGS- Mitarbeiter  
Agnes König, Christina Krause,  
Andreas Obergriessnig,  
Andrea Wagner





Jesus Christus ist auferstanden!

Herzliche Einladung zum  
Osterfrühstück  
am Ostermontag,  
1. April 2013 um 9 Uhr  
im ev. Gemeindehaus

Im Anschluss hieran feiern wir um 10:30  
Uhr Familiengottesdienst in der Kirche.

Wir wollen gemeinsam mit vielen anderen  
Gemeindegliedern lecker frühstücken,  
plaudern, spielen und eine schöne Zeit  
haben. Es wird frische Brötchen, Kaffee,  
Tee, Kakao und einiges mehr geben.

Damit wir planen können, erbitten wir  
eine vorherige Anmeldung bis zum Grün-  
donnerstag, 28. März 2013, aber natürlich  
sind auch Kurzentschlossene  
herzlich Willkommen.

Anmeldung bitte per E-Mail  
(schippers@ek-denklingen.de)  
oder telefonisch im Gemeindebüro  
(02296/999434).

Wir freuen uns auf Sie/Euch!



Das Vorbereitungsteam

**MilchCafé -**  
das Café für Mütter mit  
ihren Kindern im 1. Lebensjahr

Donnerstag, 7. März 2013  
von 9:30 Uhr - 11 Uhr im Gemeindehaus  
Themen rund um Babys erstes Lebensjahr, Infos und  
Tipps für die alltäglichen Herausforderungen.  
Weitere Infos und Anmeldung bei  
Regina Schippers oder  
Hebamme Anke Schumacher Tel. 02296/9999323



## RÜCKBLICK KINDER- MUSICAL AN HEILIGABEND

Stern über Betlehem – so hieß das Musical, das die Notenchaoten an Heiligabend  
aufführten. Mit schönen Liedern, spannenden Szenen und einer bunten Kulisse  
stimmten sie die rund 400 Gottesdienstbesucher auf das Weihnachtsfest ein. An  
diese Stelle möchten wir allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz danken.  
Weitere Fotos gibt's auf der Blogseite <http://kidsgo.wordpress.com>



Regina Schippers

## CVJM WEIHNACHTSBAUMAKTION 2013



Bei herrlichem Winterwetter und strah-  
lend blauem Himmel, trafen sich 22  
Jungs der CVJM Jungenschaft wieder  
an einem Samstagmorgen zur jährlich  
stattfindenden Weihnachtsbaumaktion.  
Mit einem gemeinsamen Frühstück  
wurde gestartet, danach ging es frisch  
gestärkt mit 3 Traktoren auf „Sammel-  
Tour“. Alle Jungs hatten viel Spaß - die  
Stimmung war super! Beim gemeinsa-  
men Mittagessen wurden dann die Er-  
lebnisse des Vormittags ausgetauscht.

Die Weihnachtsbaumaktion war wieder  
einmal ein voller Erfolg. Diesmal konnte  
das Rekordergebnis vom letzten Jahr  
erneut getoppt werden: In den Ort-  
schaften Drinhausen, Dickhausen,  
Rölefeld, Grünenbach, Sengelbusch,  
Brüchermühle, Fürken, Löffelsterz und  
Heiseid sammelten die Jungs eine  
stolze Summe für die Arbeit des CVJM's  
ein.



Christoph Claus





Abenteuer am Nil  
Ferienspaß 2013

AUCH IN DIESEM JAHR  
LADEN WIR WIEDER ZUM  
FERIENSPAß AUF DEM GE-  
LÄNDE RUND UM UNSERE  
KIRCHE EIN. DIESMAL GIBT  
ES 2 WOCHEN TAGSÜBER  
PROGRAMM.

**VOM 29. JULI - 02. AUGUST 2013**

FÜR KINDER VON 6 - 9 JAHREN (GRUNDSCHULALTER)

**VOM 05. - 09. AUGUST 2013**

FÜR KINDER VON 10 - 12 JAHREN

WIR WOLLEN MIT EUCH INS ALTE ÄGYPTEN VERREISEN UND DORT SPAN-  
NENDE ABENTEUER BESTEHEN. MIT DABEI SIND JOSEF UND SEINE  
BRÜDER, LUSTIGE KAMELTREIBER UND GEHEIMNISVOLLE PYRAMIDEN,  
GEFÄHRLICHE KROKODILE, DER PHARAO VON ÄGYPTEN HÖCHSTPERSÖN-  
LICH UND VIELLEICHT SOGAR KLEOPATRA. DAS VORLÄUFIGE PROGRAMM  
FINDET IHR AUF DEN ANMELDEFORMULAREN.

ANMELDUNG IST AB SOFORT MÖGLICH, ANMELDEFORMULARE GIBT ES  
IM EV. GEMEINDEBÜRO UND AUF UNSEREN INTERNETSEITEN. BITTE MEL-  
DET EUCH FRÜHZEITIG AN, DIE TEILNEHMERZAHL IST BEGRENZT.

### UNSER TEAM BRAUCHT VERSTÄRKUNG!

WIE IM VERGANGENEN JAHR BENÖTIGEN WIR WIEDER TATKRÄFTIGE  
HILFE, BEISPIELSWEISE IN DER KÜCHE UND BEI WORKSHOPANGEBOTEN.  
SIE MÖCHTEN SICH MIT EINBRINGEN UND DEN KINDERN EIN UNVER-  
GESSLICHES SOMMERERLEBNIS ERMÖGLICHEN? DANN MELDEN SIE  
SICH BEI REGINA SCHIPPERS (0151/23067050) ODER ANDREA WAGNER  
(02296/9999516). WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF.



## „DER SCHATZ IM ACKER!“ KONFIRMATION AM 21.4.2013

Hochmotiviert und natürlich auch ange-  
messenen schüchtern treten zur diesjährigen  
Konfirmation an:

#### Die jungen Damen

- Bettina Benninghoff aus Wilkenroth
- Bianca Bitzer aus Rölefeld
- Amelie Brecht aus Schemmerhausen
- Julia Heyden aus Sengelbusch
- Jana Kitta aus Sterzenbach
- Saskia Sauer aus Eiershagen

#### Die jungen Herren

- Robin Baum aus Eiershagen
- Thomas Benninghoff aus Wilkenroth
- Pascal Dillmann aus Fürken
- Alexander Dißelmeyer aus Bieshausen
- Till Grammel aus Sterzenbach
- Benjamin Raudbus aus Brüchermühle
- Benjamin Späinghaus aus Schemmer-  
hausen
- Jan Tomm aus Denklingen

Aus diesem Kurs kam viel Zu- und Mitar-  
beit z.B. für den Gottesdienst am Heiligen  
Abend (18 Uhr) – dafür allen viel Dank aus  
der Gemeinde! Und ähnlich wird auch die  
Konfirmation ein Mitmach-Gottesdienst  
werden, der „lebenslänglich merkwürdig“  
bleibt.

Wir wünschen als Team allen Familien ei-  
nen segensreichen Tag und eine gelungene  
Vorbereitungszeit!



Heike Roumidis und Pfarrer M. Mielke

**THEMA:**  
STEH AUF,  
WENN DU AM  
BODEN BIST!

**Jesus XL  
lounge**

gute  
gespräche

live  
music

sonntag, 17.03. um 18.00 Uhr  
ev. gemeindehaus denklingen, kirchweg 1

message

[für snacks und getränke  
ein bisschen gold  
einplanen]

facebook.com/jesusloungexl

## KEIN AUFREGER: EIN ANREGER

In Florian David Fitz außergewöhnlichem Liebesfilm verliert Jessica Schwarz (Marie) ihr Herz an keinen Geringeren als den Sohn Gottes ...verspricht die Werbung für die Filmkomödie „Jesus liebt mich“ in der Zeitschrift „Kino & Co“.



Die Medien versprechen viel, aber was ist dran an diesem Film mit der guten deutschen Besetzung in den Hauptrollen? Eine Komödie mit Jesus im Mittelpunkt? Ist das nicht Blasphemie, Gotteslästerung?

Wer die Bibel kennt und den Film aufmerksam verfolgt, wird unweigerlich Parallelen entdecken. Sogar originell in Szene gesetzt. Auch die Zeitgeschichte der 70er Jahre mit ihrer Hippiebewegung und den Jesusfreaks findet man wieder, außerdem „Du musst“, und „du darfst nicht“ Gesetze die dem christlichen Glauben zugeschrieben werden. Schön, wie das in Frage gestellt und auch aufgelöst wird. Da scheinen sich die Macher tiefer in den christlichen Glauben hineingedacht zu haben, als mancher vermuten würde.

Es ist erfrischend, einen gutaussehenden, sympathischen, selbstbewussten Jesus zu sehen, der unaufdringlich, aber erfolgreich eine gute Sache vertritt.

Sicherlich wird dieser Film niemanden zum Glauben an Jesus bewegen. Auch für Kinder unter 12 Jahren, die noch nicht differenziert denken und nicht kritisch genug sind, ist der Film nicht zu empfehlen.

Aber als Gedankenanstoß und zur Gesprächsgrundlage, mit Menschen, die dem christlichen Glauben ablehnend oder fragend gegenüber stehen, finde ich ihn sehr gelungen.

Besonders gut finde ich die Darstellung der Wunder, die so unspektakulär in den Ablauf eingefügt sind, dass man sie kaum bemerkt. Auf pompöse, überzogene Effekthascherei verzichtet der Film ebenso wie auf unangemessene Seitenhiebe dem Glauben oder Gott gegenüber. Ein Film, der in humorvoller Weise den wichtigsten Darsteller des Glaubens ins Gespräch bringt, Jesus selbst.

 Beate Späinghaus

## ZURÜCKTRETEN, MEINE HERRSCHAFTEN!

Die Predigtbroschüre liegt aus mit Predigten vom Ewigkeitssonntag bis Epiphania zu den Themen:

- Gibt es einen Gutschein für die Ewigkeit?
- Was soll aus diesem Kind bloß werden?
- Bildbetrachtung „Flucht“ von Beate Heinen
- Was tröstet wirklich?
- „Ferner Stern und greller Himmel“
- Das „push & pull“ beim Herrschaftswechsel
- Weihnachten zu-Ende-basteln!
- Die Entscheidung auf dem Vorplatz
- Das „Gericht“ – kleine Zeitverschiebung mit großer Wirkung
- Kommt die Welt im neuen Jahr zur Ruhe?

Es wünscht anregende Leseminuten - Ihr Pfarrer M. Mielke

### Termine 2013

- 21.04.2013  
KONFIRMATION
- 25.05.2013  
STRASSENFEST BRÜCHERMÜHLE
- 23.06.2013  
FAMILIENFEST DENKLINGEN
- 07.07.2013  
OBERBERGISCHES POSAUNENFEST
- 29.07. - 09.08.2013  
FERIENPASS PROGRAMM
- 29.09.2013  
CVJM FAHRRADRALLYE
- 09./10.11.2013  
BASAR

## Vielen Dank, Taalke!



In dieser Mittendrinausgabe müssen wir uns von unserer Mitredakteurin Taalke Walter verabschieden. Taalke hat mit viel persönlichem Engagement, großer Einsatzfreude und Sachverstand an den Zeitungsausgaben seit 2007 mitgewirkt.

Durch ihren Blick über den Teller-  
rand nahm sie uns in viele Bereiche  
unseres Gemeindelebens mit, die wir

ohne ihr Zutun nicht wahrgenommen hätten.

Danke, liebe Taalke! Wir wünschen Dir und Deinem Mann für den Neustart in Eurer alten Heimat Gottes reichen Segen und danken Dir für die gute Zusammenarbeit,



für die Redaktion,  
Beate Späinghaus

## Quiz über die „Stadt“ in der Bibel von Taalke Walter

### 1. Wo wird eine Stadt allein mit Umwanderung und Paukenschall zu Fall gebracht?

- Beim Turmbau zu Babel
- Beim Untergang von Sodom und Gomorrha
- Bei der Eroberung von Jericho

### 3. Wo wird Jerusalem „Stadt Gottes“ genannt?

- Bei der Verheißung des gelobten Landes
- In einem Psalm
- In einem Gleichnis von Jesus

### 5. Wofür wird das Bild einer offenen Stadt ohne Mauern verwendet?

- Kain auf der Flucht sagt damit, dass er von jedem geschlagen werden kann
- Salomo in seiner Weisheitslehre vergleicht damit einen Mann, der seinen Zorn nicht zurückhalten kann
- Ein Prophet bezeichnet damit das kommende Reich des Friedens

### 2. Seit wann spricht man von Jerusalem als „Davids Stadt“?

- Nachdem David die Jebusiter besiegt und ihre Burg besetzt hatte
- In einem Psalm Davids, der die Geborgenheit in Jerusalem besingt
- Seit der Aufforderung von Augustus, dass sich jeder in seiner Stadt registrieren lassen soll

### 4. Wer weint über die Stadt Jerusalem?

- Die Israeliten, die in die babylonische Gefangenschaft geführt wurden
- David, als er vor seinem abtrünnigen Sohn aus Jerusalem flieht
- Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem

### 6. In welchem Zusammenhang steht unsere Jahreslosung 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“?

- Moses tröstet damit die müde werdenden Israeliten auf der Wüstenwanderung
- Ein Briefschreiber wendet sich an die verstreuten Christengemeinden
- In der Offenbarung mahnt der Seher Johannes die Christen, in der Endzeit treu zu bleiben.

**Auflösung:**  
1. Lies nach unter...  
1. Josua 6, 15 - 16  
2. Samuel 5, 7 und 9  
3. Ps. 46, 5  
4. Lukas 19, 41  
5. Sprüche 25, 28  
6. Hebr. 13, 14

# BERTAS FÜNFTE JAHRESZEIT

Vor einiger Zeit sprach ich mit einer Freundin übers Karneval feiern: „Eigentlich bin ich nicht der Typ, der da so richtig mit kann“ stellte ich fest. Aber zwei Mal bin ich doch schon dabei gewesen, „wenn der Zooch kütt“. Das erste Mal war ich mit Freunden verabredet, die mir helfen wollten, meine Hemmschwelle abzubauen. Zögernd ließ ich mich darauf ein, und versprach zusätzlich meinem jüngsten Sohn, er dürfe mitkommen. Freuden-sprünge waren die Antwort. Dann kamen die Anrufe der Freun-dinnen – die absagten. Aber ich musste ja meine Einladung an meinen Jüngsten einlösen... Kein Virus, Bazillus oder Beinbruch kamen mir entgegen, um mich von meinem Versprechen zu entbinden. Als wir am Ort der Feierlichkeiten ankamen, mussten wir eine Zeitlang warten. Der Karnevalszug kündigte sich mit lauter Musik an. Viele Zuschauer begannen zu tanzen und zu singen. Dann kamen „Kamelle“ geflogen. Mit vollen Händen wurde großzügig ausgeteilt. Purer Überfluss. Er regnete Süßigkeiten. Man konnte sie fangen oder einsammeln.

Das hat mich unglaublich beeindruckt. Freigiebig verteilten die Karnevalisten ihre Gaben, warfen sie in die Menge oder verschenkten sie an Einzelne. Fast hat es mich beschämt. Ich gehöre doch gar nicht zum Verein und bekomme trotzdem so viel ab vom Kamelle-Segen. Ich wurde unweigerlich an Gott erinnert. Auch er verschenkt seinen Segen an alle



Dieses Bild von Berta B. wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen ([www.bina-art.de](http://www.bina-art.de)) zur Verfügung gestellt.

Menschen. An die, die in seinem Verein sind, d.h. zu ihm gehören und an die, die nur zum Zuschauen gekommen sind,

oder einfach mal sehen wollen, was es bei Gott so zu holen gibt.

Auch er hat ganz unterschiedliche Geschenke dabei: Sonnenschein und Regen, Blumen und Gemüse, Frühling, Sommer, Herbst und Winter...Gott verteilt großzügig an alle, blauen Himmel, milde Frühlingstage, den Sternenhimmel und vieles mehr.

Die Frage ist nun, ob ich diese Gaben mit Freude und Dankbarkeit annehme, mich danach ausstrecke und meinem Gott auf diese Weise danke, oder ob ich achtlos daran vorbei gehe und sie missachte. Die Bibel sagt von Menschen und Tieren: Du Gott gibst ihnen; sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: sie werden gesättigt mit Gutem (Psalm 104 Vers 28). Gerade die Psalmen 103 und 104 schwärmen von Gottes Großzügigkeit. Da will ich mitmachen, auch außerhalb der fünften Jahreszeit, und von meinem Sohn lernen, der viel schneller als ich begriffen hat, dass Freude auch laut werden darf,



bekannt Berta Besenstiel

## DER TOD IST NICHT MEHR SICHER!

Mit diesem fröhlichen Protest laden die kath. Gemeinde und wir als evangelische Gemeinde zu einer ökumenischen Bibelwoche ein. Sie findet nach Ostern statt und hat gesellige und informative Program-mangebote. Sie wendet sich bewusst auch an Interessierte, die nicht unmittelbar Mitglied einer Gruppe werden möchten. Die biblische Grundlage werden Texte aus dem Markusevangelium sein. Bisher ist geplant:

- 08.04.2013 - Montag 19.30 Uhr Liederabend im kath. Pfarrheim

- 10.4.2013 - Mittwoch 20.00 Uhr Gesprächsabend im ev. Gemeindehaus
- 11.4.2013 - Donnerstag 20.00 Uhr Gesprächsabend im ev. Gemeindehaus
- 14.04.2013 - Sonntag 17.30 Uhr liturgischer und geselliger Abschluss mit Abendessen im ev. Gemeindehaus ggf. auch Kirche

Wir laden herzlich gerne ein und freuen uns, die Ökumene am Ort weiter mit Leben zu füllen.



Für den Vorbereitungskreis: Broch-hagen, Schippers, Simon, Mielce

## Ober-bergisches Posaunen-fest



06. und  
07.07.2013  
in  
Denklingen!

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

## FEBRUAR 2013

01.02. (78) Krumm, Helmut, Eiershagen  
 02.02. (82) Hannes, Heinz, Dickhausen  
 02.02. (89) Hasenbach, Lieselotte, Dickhausen  
 03.02. (71) Abramsen, Renate, Denklingen  
 03.02. (92) Schirmer, Luise, Denklingen  
 04.02. (89) Grube, Ruth, Brüchermühle  
 04.02. (71) Himmerkus, Hans Peter, B.mühle  
 04.02. (75) Lehmann, Klaus, Brüchermühle  
 04.02. (84) Nillmeier, Lydia, Denklingen  
 04.02. (76) Vasbender, Hans, Brüchermühle  
 05.02. (73) Pütz, Gudrun, Hülstert  
 06.02. (74) Beyer, Wiebke, Rölefeld  
 06.02. (90) Hasenbach, Anneliese, Rölefeld  
 06.02. (85) Hoffmann, Ruth, Denklingen  
 06.02. (75) Simon, Erika, Heiseid  
 07.02. (71) Haller, Ulrike, Heiseid  
 07.02. (86) Schöler, Walter, Heiseid  
 08.02. (73) Müller, Gertraud, Rölefeld  
 09.02. (93) Gross, Esther, Brüchermühle  
 10.02. (72) Hahn, Lothar, Brüchermühle  
 10.02. (74) Hundhausen, Dieter, Dickhausen  
 10.02. (85) Kriegeskotte, Herta, Rölefeld  
 11.02. (76) Ulrich, Erhard, Denklingen  
 12.02. (83) Jacobs, Karl-Heinz, Eichholz-D.  
 12.02. (84) Zieten, Ilse, Heseln  
 14.02. (82) Schütz, Christel, Heiseid  
 15.02. (88) König, Rosa, Denklingen  
 16.02. (72) Becker, Renate, Oberzielenbach  
 16.02. (77) Holecz, Hedwig, Brüchermühle  
 17.02. (76) Dölger, Christa, Brüchermühle  
 17.02. (85) Lust, Maria, Denklingen  
 17.02. (71) Stoof, Harald, Grünenbach  
 18.02. (76) Kötting, Elisabeth, Überasbach  
 19.02. (81) Jaeger, Otto, Denklingen  
 19.02. (75) Totzek, Fritz, Hasenbach  
 21.02. (93) Pack, Grete, Heseln  
 22.02. (82) Busse, Margret, Brüchermühle  
 22.02. (73) Nicodemus, Gisela, Brüchermühle  
 22.02. (94) Reppel, Lieselotte, Denklingen  
 23.02. (84) Rossa, Sieglinde, Denklingen  
 24.02. (71) Haller, Konrad, Heiseid  
 24.02. (86) Maier, Pauline, Sterzenbach

24.02. (83) Schumacher, Dorothea, Eiershagen  
 25.02. (81) Schöler, Ilse, Heiseid  
 27.02. (74) Dresbach, Johanna, Schemm.hsn  
 27.02. (78) Ries, Viktor, Denklingen  
 28.02. (85) Lietz, Hannelore Anna, Denklingen  
 28.02. (78) Noss, Gisela, Bieshausen  
 29.02. (73) Sosniok, Eva, Brüchermühle

## MÄRZ 2013

02.03. (82) Stenberg, Gerhard, Schn.hurth  
 03.03. (78) Bluhm, Gisela, Brüchermühle  
 04.03. (71) Ebbinghaus, Karl-Heinz, Rölefeld  
 04.03. (83) Mitzner, Linda, Denklingen  
 04.03. (77) Nosbach, Erika, Löffelsterz  
 05.03. (79) Hebold, Rudi, Sterzenbach  
 06.03. (80) Kirstein, Siegfried, Brüchermühle  
 06.03. (70) Oehler, Klaus, Brüchermühle  
 08.03. (93) Kottke, Elli, Wilkenroth  
 09.03. (91) Noß, Waltraud, Heiseid  
 09.03. (82) Wude, Irmgard, Sterzenbach  
 10.03. (92) Holzapfel, Hedwig, Sterzenbach  
 10.03. (90) R Emmert, Luise, Denklingen  
 10.03. (76) Telesch, Lothar, Brüchermühle  
 11.03. (86) Heyden, Ilse, Brüchermühle  
 11.03. (83) Mittelacher, Erika, Brüchermühle  
 12.03. (84) Dick, Hans Joachim, Brüchermühle  
 13.03. (87) Bastron, Emilie, Denklingen  
 15.03. (77) Eschmann, Christel, Bettingen  
 15.03. (85) Wesemeyer, Beate, Sterzenbach  
 16.03. (88) Busse, Heinz, Sterzenbach  
 16.03. (74) Horn, Gisela, Grünenbach  
 16.03. (76) Mohn, Horst, Bieshausen  
 16.03. (71) Wildfang, Klaus, Denklingen  
 16.03. (74) Wittmer, Helga, Sterzenbach  
 17.03. (73) Becker, Anneliese, Löffelsterz  
 17.03. (71) Fuchs, Inge, Wilkenroth  
 17.03. (71) Gebauer, Reinhard, Gaderoth  
 19.03. (74) Göbel, Dorit, Sterzenbach  
 20.03. (78) Nicodemus, Konrad, Brüchermühle  
 21.03. (70) Lemke, Botho, Hülstert  
 22.03. (75) Dietrich, Kurt, Oberzielenbach  
 23.03. (84) Anders, Hildegard, Wilkenroth  
 23.03. (77) Hermes, Bernhard, Denklingen

24.03. (78) Bitzer, Elsa, Brüchermühle  
 24.03. (74) Hermes, Christel, Heiseid  
 24.03. (76) Mortsiefer, Arnold, Eiershagen  
 25.03. (75) Bitzer, Horst, Eichholz-D.  
 25.03. (73) Müller, Walter, Denklingen  
 25.03. (91) Stern, Rolf, Denklingen  
 26.03. (74) Hahn, Manfred, Denklingen  
 26.03. (76) Horath, Wolfgang, Hasenbach  
 28.03. (81) Weyand, Elisabeth, Fahrenseifen  
 29.03. (71) Jacobs, Manfred, Heienbach  
 29.03. (82) Mücke, Ruth, Denklingen  
 30.03. (82) Brandenburg, Helga, Brüchermühle  
 31.03. (78) Bastron, Johannes, Denklingen

Wir sagen allen  
 Jubilaren:  
 Herzlichen  
 Glückwunsch,  
 Gottes Segen und  
 alles Gute  
 für das neue  
 Lebensjahr!



## MONATS- SPRUCH MÄRZ 2013

Gott ist nicht ein Gott  
 der Toten, sondern der  
 Lebenden; denn ihm  
 leben sie alle.  
 Lukas 20, 38

# GOTTESDIENSTE

## FEBRUAR 2012

**SONNTAG, 03.02.13, 10 Uhr**  
// Gottesdienst mit Abendmahl  
M. Mielke / S. Mortsiefer-Meyer

**SONNTAG, 10.02.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst  
C. Vorländer / Team der Weggemeinschaft

**SONNTAG, 17.02.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst mit Taufen  
M. Mielke / C. Bluhm

**SONNTAG, 24.02.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst  
I. Klütz (Prädikantin) / S. Gütllich

**18 UHR** // Abendgottesdienst

## MÄRZ 2013

**FREITAG, 01.03.13, 15 UHR**  
// Ökumenischer Gottesdienst zum  
Weltgebetstag in St. Antonius

**SONNTAG, 03.03.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst mit Abendmahl  
M. Mielke / Team der Frauenhilfe / Welt-  
gebetstag

**SONNTAG, 10.03.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst  
R. Kötter / Team der Weggemeinschaft

**SONNTAG, 17.03.13, 10 UHR**  
// Kurzgottesdienst  
M. Mielke / A. Hahn

im Anschluss Gemeindeversammlung



## HERZLICHE GLÜCK- UND SEGENSWÜNSCHE ZUR GEBURT IHRES KINDES!

Sie möchten Ihr Kind taufen oder segnen lassen? Sie möchten sich über die Taufe oder Segnung informieren? Gerne stehen wir Ihnen für Gespräche zur Verfügung und begleiten Sie bei den Vorbereitungen. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

 Ihre Regina Schippers,  
Gemeindepädagogin und  
Manfred Mielke, Pfarrer

**SONNTAG, 24.03.13, 10.30 UHR**  
// Familiengottesdienst mit Segnung der  
Vorkon-  
firmanden  
M. Mielke / R. Schippers

**18 UHR** // Abendgottesdienst

**GRÜNDONNERSTAG, 28.03.13, 15 UHR**  
// Ökumenische Andacht zum Grün-  
donnerstag

**KARFREITAG, 29.03.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst mit Abendmahl  
M. Mielke / S. Gütllich

**OSTERSONNTAG, 31.03.13, 6 UHR**  
// Auferstehungsfeier  
C. Vorländer

**OSTERSONNTAG, 31.03.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst mit Taufen  
M. Mielke / C. Rother

## APRIL 2013

**OSTERMONTAG, 01.04.13, 10.30 UHR**  
// Familiengottesdienst  
I. Klütz / R. Schippers

**SONNTAG, 07.04.13, 10 UHR**  
// Gottesdienst  
M. Mielke / S. Mortsiefer-Meyer

## BEERDIGUNGEN

Gertrud Borck aus Sterzenbach  
Wiltrud Wagner aus Rölefeld  
Dieter Krauss aus Denklingen  
Walter Ringsdorf aus Brüchermühle  
Anneliese Ley aus Löffelsterz  
Ruth Gerlach aus Bieshausen  
Martin Treuting aus Sterzenbach  
Erika Kessler aus Wiehl  
Elfriede Möller aus Hasenbach  
Adelheid Heinrichs aus Denklingen  
Emilia Stab aus Denklingen  
Maria Weber aus Denklingen  
Erna Anisch aus Bieshausen  
Eduard Noll aus Denklingen

**Die nächste Ausgabe der  
mittendrin erscheint zum  
So., 31. März 2013.  
Redaktionsschluss:  
04. März 2013**

## Hauptamtliche Mitarbeiter

### PFARRER

Manfred Mielke  
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 90 87 878  
Mobil: 0151 / 19 69 08 33  
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

### KÜSTERIN

Ludgard Dissevelt  
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 15 89  
Mobil: 0151 / 19 69 0835

### GEMEINDEPÄDAGOGIN

Regina Schippers  
Mobil 0151 / 23 06 7050  
E-Mail: schippers@ek-denklingen.de

### JUGENDMITARBEITER

Andreas Obergriessnig  
Mobil 0151 / 19 69 1302  
E-Mail: coriaogrieri@online.de

### GEMEINDEBÜROMITARBEITERIN

Ilka Fielenbach  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35  
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

## Öffnungszeiten Gemeindebüro

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr  
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

## Impressum

### HERAUSGEBER

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde  
Denklingen (V.i.S.d.P.)  
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34, Fax: 0 22 96 / 99 94 35  
Bankverbindung:  
Volksbank Oberberg  
BLZ: 384 621 35 / Konto: 500 003 014

### INTERNET

mittendrin.org  
ek-denklingen.de  
facebook.com/ek-denklingen  
kidsgo.wordpress.com

### REDAKTION

Beate Späinghaus, Uwe Simon, Regina Schippers,  
Ilka Fielenbach, Christoph Claus  
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

### GESTALTUNG

Christoph Claus

### DRUCK

printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg



Scan  
mich!